Affilicon GmbH: Smarte Payment-Lösungen für E-Commerce-Profis

Category: Online-Marketing
geschrieben von Tobias Hager | 7. Februar 2026



Affilicon GmbH: Smarte Payment-Lösungen für E-Commerce-Profis

Du hast das perfekte Produkt, dein Funnel läuft wie geschmiert, das Marketing ist messerscharf – und dann stolpert dein Kunde beim Checkout über ein technisches Relikt aus den 2010ern? Willkommen im Albtraum jedes Conversion-Optimierers. Wenn dein Payment-Prozess so reibungslos läuft wie ein Windows-Update auf einem Toaster, brauchst du genau das: Affilicon. In diesem Artikel zerlegen wir die Payment-Plattform für digitale Produkte bis ins Bit – und zeigen dir, warum echte Profis nicht auf Stripe, PayPal oder DIY setzen, sondern auf eine Lösung, die auf Umsatz, Skalierung und Automatisierung gebaut ist.

- Was Affilicon GmbH genau macht – und warum sie mehr als nur ein Zahlungsanbieter ist
- Wie sich Affilicon speziell auf digitale Produkte und E-Learning fokussiert
- Welche technischen Features wirklich zählen – von Split-Payments bis One-Click-Upsells
- API, Webhooks, Automatisierung – wie Entwickler mit Affilicon skalieren können
- Warum 08/15-Payment-Gateways dir Conversion kosten
- Welche Integrationen und Tools Affilicon mitbringt (und warum das entscheidend ist)
- DSGVO, Steuern, Rechnungsstellung – wie Affilicon dir den rechtlichen Rücken freihält
- Ideal für Affiliates: Tracking, Provisionsmodelle und automatisierte Auszahlungen
- Wem Affilicon wirklich hilft – und wer lieber die Finger davon lassen sollte

Was ist Affilicon? Smarte Payment-Lösungen für digitale Produkte

Affilicon GmbH ist kein weiterer Payment-Anbieter, der sich mit Buzzwords und Kompatibilität zu Shopify schmückt. Das Unternehmen mit Sitz in Köln hat sich auf eine klar definierte Nische spezialisiert: digitale Produkte, Memberships, Online-Kurse und Software. Affilicon bietet eine All-in-One-Plattform, die nicht nur Zahlungen abwickelt, sondern auch Affiliate-Tracking, Steuerhandling, Rechnungserstellung und Upsell-Logik automatisiert. Kurz: Wer digitale Produkte verkauft und skalieren will, kommt an dieser Plattform nicht vorbei.

Der Unterschied zu klassischen Payment-Gateways liegt in der Tiefe der Funktionen. Während Stripe und PayPal dir ein Zahlungsformular hinstellen und dich mit der Abwicklung allein lassen, übernimmt Affilicon den gesamten Backend-Prozess – inklusive EU-konformer Rechnungsstellung, Umsatzsteuerberechnung (inkl. MOSS-Verfahren), Affiliate-Provisionierung und Mahnwesen. Für E-Commerce-Profis bedeutet das: Weniger manuelle Arbeit, weniger rechtlicher Stress und mehr Fokus auf das, was wirklich zählt – Wachstum.

Besonders spannend wird Affilicon für alle, die im Bereich Infoprodukte, Coaching oder SaaS unterwegs sind. Die Plattform erlaubt nicht nur den Verkauf einzelner Produkte, sondern auch Abo-Modelle, Ratenzahlungen, Free Trials, Testphasen und Upsell-Funnels – alles steuerlich korrekt und technisch sauber. Der Clou: All das funktioniert ohne eigenes Entwicklerteam, aber mit genügend Flexibilität für Profis, die tiefer eingreifen wollen.

In Zeiten, in denen digitale Produkte boomen und gleichzeitig rechtliche

Anforderungen wie die DSGVO, das Plattform-Steuertransparenzgesetz oder EU-Steuersätze zur Zeitbombe werden können, ist Affilicon genau die Art von Plattform, die man nicht auf den ersten Blick sieht – aber die im Hintergrund den Unterschied macht zwischen skalierbarem Geschäftsmodell und digitaler Insolvenz.

Technische Features: Von API bis Upsell-Funnel – was Affilicon wirklich kann

Wer glaubt, ein Payment-Provider müsse nur "Geld von A nach B" verschieben, hat das Internet nicht verstanden. E-Commerce 2025 bedeutet: Conversion-optimierte Checkouts, intelligente Payment-Flows, automatisierte Buchhaltung und nahtlose Integration in dein Tech-Stack. Und genau hier punktet Affilicon mit einem verdammt starken Paket an technischen Features, die weit über das übliche "Zahlung erfolgreich" hinausgehen.

Erstens: Die API. Affilicon stellt eine REST-API zur Verfügung, mit der du sämtliche Transaktionen, Kundenprofile, Produktdaten und Affiliate-Beziehungen abrufen, steuern und automatisieren kannst. Damit kannst du dein CRM, dein E-Mail-Marketing-Tool oder dein eigenes Backend-System direkt anbinden – ohne Hackerei, ohne Workarounds. Für Entwickler ist das Gold wert.

Zweitens: Webhooks. Du willst wissen, wann ein Kunde kauft, storniert, ein Abo verlängert oder einen Chargeback macht? Kein Problem. Affilicon liefert dir präzise Events via Webhook, die du in deinem System weiterverarbeiten kannst – für Trigger in deinem Funnel, personalisierte E-Mails oder automatische Kunden-Segmentierung.

Drittens: One-Click-Upsells und Cross-Selling. Im Checkout-Prozess kannst du Upsell-Produkte integrieren, die per Klick ohne erneute Zahlungsdaten gekauft werden können – inklusive Conversion-Tracking und Funnel-Logik. Das ist kein Marketing-Gimmick, sondern ein echter Umsatzhebel, der im digitalen Vertrieb den Unterschied macht.

Viertens: Split-Payments. Du verkaufst ein Produkt gemeinsam mit einem Kooperationspartner und willst die Einnahmen direkt aufteilen? Affilicon erlaubt Split-Zahlungen mit variablen Provisionsmodellen, ohne dass du manuell Geld hin und her schieben musst. Das spart Zeit, Nerven und Steuerberater-Honorare.

Fünftens: Abo-Management. Ratenzahlungen, wiederkehrende Zahlungen, automatische Abbuchungen, Mahnwesen, Kündigungslogiken – alles integriert. Wer schon mal versucht hat, das mit Stripe und Zapier selbst zu basteln, weiß, was das wert ist.

Automatisierung, Skalierung & Entwicklerfreundlichkeit im Fokus

Technisch gesehen ist Affilicon nicht nur ein Payment-Gateway, sondern eine Middleware zwischen Frontend und Buchhaltung. Und das bedeutet: Automatisierung auf allen Ebenen. Wer skaliert, will nicht mehr täglich manuell Rechnungen prüfen oder Affiliate-Auszahlungen kalkulieren – das kostet wertvolle Ressourcen und ist fehleranfällig. Affilicon übernimmt genau das. Vollautomatisch.

Die Plattform generiert für jede Transaktion eine steuerlich korrekte Rechnung – inklusive Reverse-Charge-Logik für B2B-Deals im EU-Ausland. Diese Rechnungen können automatisiert an Kunden gesendet und über Schnittstellen wie Zapier oder Make weiterverarbeitet werden. Wer will, kann sie direkt an sein Buchhaltungs-Tool (z. B. lexoffice, sevDesk oder Datev) schicken.

Auch das Affiliate-Management ist durchautomatisiert. Neue Affiliates können sich selbstständig registrieren, erhalten individuelle Tracking-Links und werden bei erfolgreichen Sales automatisch vergütet. Die Auszahlungen erfolgen nach frei definierbaren Zyklen – Monatsende, Quartal oder bei Mindestbetrag. Das ist vor allem für große Netzwerke mit vielen Partnern ein massiver Effizienzgewinn.

Die REST-API erlaubt es Entwicklern, eigene Dashboards, Reporting-Tools oder Integrationen zu bauen. Die Dokumentation ist sauber, verständlich und vollständig – was man leider nicht von jeder Payment-API sagen kann. Wer mag, kann sogar eigene Webportale aufsetzen, die Affilicon als Backend nutzen. Das eröffnet spannende Architekturmodelle für White-Label-Lösungen oder individuelle SaaS-Produkte.

Wichtig ist: Das System ist skalierbar. Egal ob du 10 Sales pro Woche hast oder 10.000 pro Tag – Affilicon skaliert mit. Die Infrastruktur läuft stabil, und durch das Hosting in Deutschland sind DSGVO und Datenschutz nicht nur Buzzwords, sondern Realität.

Rechtliches, Steuern & DSGVO – der unsichtbare Retter im Hintergrund

Wenn du digitale Produkte verkaufst, bewegst du dich automatisch in einem steuerrechtlichen Minenfeld. Umsatzsteuer bei EU-Kunden, Reverse-Charge bei B2B-Deals, Rechnungslegungspflicht, GoBD-Konformität, Datenschutz-Grundverordnung – das alles sind keine optionalen Aufgaben, sondern

gesetzliche Anforderungen. Und genau hier wird Affilicon zum Lebensretter für alle, die nicht Jura studiert haben.

Die Plattform berechnet automatisch die korrekte Umsatzsteuer – abhängig vom Standort des Kunden, der Produktkategorie und dem jeweiligen EU-Steuersatz. Für B2B-Kunden gibt es automatische Prüfungen der VAT-ID, inklusive Reverse-Charge-Abwicklung. Die Rechnungen sind GoBD-konform, revisionssicher archiviert und für deine Steuerberater direkt verwertbar.

Auch bei der DSGVO punktet Affilicon. Alle Daten werden in deutschen Rechenzentren gespeichert, es gibt einen Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV), und alle Prozesse sind auf Datenschutz geprüft. Das ist besonders wichtig, wenn du sensible Kundendaten wie E-Mail-Adressen, Zahlungsinformationen oder IP-Adressen verarbeitest.

Ein weiteres rechtliches Plus: Affilicon agiert als Reseller. Das bedeutet, dass nicht du, sondern Affilicon formal der Verkäufer ist – du erhältst deine Einnahmen als Provision. Das klingt im ersten Moment seltsam, schützt dich aber effektiv vor steuerlichen und rechtlichen Risiken in anderen Ländern. Du musst dich nicht mit MOSS, OSS oder Steuererklärungen in Litauen rumschlagen – das macht Affilicon.

Fazit: Für wen Affilicon die richtige Lösung ist – und für wen nicht

Affilicon ist keine Lösung für den Tante-Emma-Shop, der ein paar Socken online verkaufen will. Die Plattform ist für Profis gebaut – für E-Learning-Anbieter, digitale Marketer, SaaS-Betreiber und alle, die digitale Produkte ernsthaft vermarkten. Wer eine technische, rechtliche und skalierbare Lösung für den gesamten Verkaufsprozess sucht, wird hier fündig. Punkt.

Für Bastler und DIY-Fans, die lieber selbst Workarounds mit Stripe, Zapier und Excel bauen, ist Affilicon vielleicht “zu viel”. Aber wer verstanden hat, dass Skalierung nur mit Automatisierung funktioniert, findet hier ein Setup, das im Hintergrund die Drecksarbeit macht – sauber, stabil und gesetzeskonform. Und das ist im Jahr 2025 keine Kür mehr, sondern verdammte Pflicht.